

# INFObenevol

2/21 | November | novembre

canton de Berne

Freiwillige mittendrin /  
Les bénévoles au cœur de l'action



benevol



## Adieu benevol Bern – vive le futur!

Die Vermittlungsstelle für Freiwillige wurde 1976 gegründet. Seit der Umbenennung im Jahr 2000 in **benevol Bern** ist der Verein in der Region Bern nicht mehr wegzudenken. Ein kleines Team konnte mit viel Engagement und der notwendigen Leidenschaft das freiwillige Engagement in der Region/Stadt Bern in den letzten Jahrzehnten aufbauen, professionalisieren und prägen.

Mir selbst, in meiner Funktion als Vorstandsmitglied des Vereins, erschloss sich durch diese Tätigkeit eine neue Welt. Ich bin dankbar für die Einblicke in diese für unsere Gesellschaft so wichtige Aufgabe der Organisation und des Sichtbarmachens der Freiwilligenarbeit.

Dass auch der Kanton Bern die Freiwilligenarbeit weiter fördern möchte, sehen wir daran, dass benevol Bern neu seine Geschäftstätigkeit auf den ganzen Kanton ausweiten soll. Hierfür werden benevol Bern und benevol Biel und Umgebung per 1.1.2022 zu **einer** Organisation «benevol Kanton Bern – benevol canton de Berne» fusionieren. Einhergehend mit dieser Fusion wird auch das Profil von benevol im Kanton Bern erweitert. Nebst dem bisherigen Fokus der Gewinnung und Betreuung von Mitgliedorganisationen sowie der Vermittlung von Freiwilligen wurde in den letzten Monaten ein zusätzliches Angebot erarbeitet, welches gezielt auf die Organisation von Freiwilligenarbeit in Gemeinden des Kantons Bern ausgerichtet ist.

Der Vorstand von benevol Bern ist stolz, dass das bisherige Team mit seiner einzigartigen Expertise im neuen Verein mitwirkt und auch hier seine Spuren hinterlassen wird.

Mit benevol Kanton Bern geht benevol Bern in eine neue, vielversprechende und zweisprachige Zukunft.

*Mechthild Himmelrich*

**benevol**

# Inhalt

**Editorial** Seite 2

**L'intégration par le bénévolat** Seite 3

**Zwischen Professionalisierung und Eigenverantwortung** Seiten 4–5

**Wie findet man ein freiwilliges Engagement?** Seiten 6–7

**Kurse/Cours** Seiten 8–9

**Hinweise/Suggestions** Seite 10

**benevol-Aktuell-actuel** Seite 11

**Mitten im Leben, mitten im Dorf** Seiten 12–13

**MERCI!** Seite 14

**100 Prozent freiwillig** Seiten 15

**benevol-jobs** Seite 16

### Impressum

#### INFObenevol Nr. 2/21

**Herausgeber**  
benevol Bern  
Berner Generationenhaus  
Bahnhofplatz 2  
3011 Bern  
031 312 23 12  
info@benevolbern.ch  
www.benevolbern.ch

benevol Biel/Bienne  
Bahnhofstrasse 30  
2502 Biel-Bienne  
032 322 36 16  
info@benevol-bielbienne.ch  
www.benevol-bielbienne.ch

**Redaktion**  
Christine Brassel  
Barbara Richiger  
Gabrielle Rivière  
Samuel Steiner  
Marla Vila  
Doris Widmer  
Antonia Zbinden

**Korrektorat**  
Renate Kinzl – wort-spiegel.ch

Auflage Nr. 2/21: 2092 Ex.  
Erscheint 2x jährlich

**Layout und Druck**  
Jordi AG, Belp

#### Fotonachweis

Titelblatt iStock  
S. 2 Mechthild Himmelrich  
S. 4 Leopold Weil  
S. 5 Kathrin Ernst  
S. 6 shutterstock  
S. 10 Rob Lewis  
S. 13 Pierre Friedli  
S. 15 Dominik Galliker

## Integration durch Freiwilligenarbeit

Migrant:innen, die sich an Aktivitäten im Wohnort beteiligen, können sich mit «Ansässigen» vernetzen und lernen deren Kultur kennen. Dies fördert eine schnelle Integration. Für viele, denen eine bezahlte Arbeit verwehrt ist, bietet freiwilliges Engagement diese Möglichkeit.

Bislang war der Weg zur Freiwilligenarbeit für Migrant:innen leider oft steinig und mit administrativen Hürden versehen (s. [www.benevol.ch/de/merkblaetter.html](http://www.benevol.ch/de/merkblaetter.html), Merkblatt Nr. 6).

Mitte 2018 schlossen sich einige unabhängige Migrant:innen, die sich freiwillig engagieren, zu einer Interessengemeinschaft (IG) zusammen, die sich «Main dans la Main» nennt und zum Ziel hat, neu Angekommene zu unterstützen, insbesondere bei der Integration und Orientierung in der Schweiz. Die Aufgaben reichen von Übersetzungen, der Begleitung zu Arzt-, Schul- und anderen Terminen, der Anleitung im Admi-

nistrativen bis hin zur Vermittlung in Konfliktsituationen. Die IG pflegt den regelmässigen Austausch, um ihr Engagement verantwortungsvoll und reflektiert umzusetzen.

Im Herbst 2019 hat die IG eine Charta veröffentlicht, deren Ziel es ist, dass die Organisationen, welche auch von diesem unentgeltlichen Dienst profitieren, die Freiwilligenarbeit anerkennen und sich an die benevol-Standards halten.

Georges Akiki, einer der Mitbegründer und langjährig im formellen und informellen Freiwilligenbereich tätig, hofft, dass «Main dans la Main» in einigen Jahren bei einer anerkannten Organisation angegliedert ist, und schliesst: «Für mich ist es wichtig, das zu geben, was man zu geben weiss – wir können besser verstehen, weil wir es auch erlebt haben.» Interessieren Sie sich dafür? Tel. 077 524 71 08.

## L'intégration par le bénévolat

**Comme chacun le sait, une lapalissade consiste à affirmer l'évidence. En ce qui concerne l'intégration et le bénévolat, le parallèle est vite trouvé. Oui, l'intégration se fait vite et bien si la personne qui souhaite connaître la culture du pays d'accueil peut s'adonner à des activités avec des locaux, créer des liens.**

Le bénévolat constitue un terrain privilégié pour atteindre ce but. Les possibilités sont toutefois entravées par plusieurs difficultés. Actuellement, faire du bénévolat pour un migrant s'avère souvent être un parcours du combattant. Fort heureusement, des voix s'élèvent et des démarches sont en cours afin que des personnes issues de l'immigration puissent être engagées en tant que bénévoles dans différents projets comme par exemple dans un foyer de jour.

### Acquérir de l'expérience

En 2015, 39 523 personnes ont déposé une demande d'asile en Suisse. Une partie d'entre elles a été affectée dans différentes communes de notre région. Après avoir dormi sous tente pendant quelque temps, ces personnes ont été accueillies par des familles ou ont été logées dans des abris de protection civile. Plusieurs villages se sont retrouvés avec des habitants en plus. Au vu du grand nombre de migrants arabophones, Georges Akiki a été sollicité pour servir d'interprète. Celui qui sera plus tard l'un des fondateurs de Main dans la Main relate ses expériences de l'époque. «Un café rencontres a été créé dans les villages pour réunir la population locale et les nouveaux venus. Ceci a donné lieu à des contacts bienvenus et par la suite, il était habituel de voir un requérant d'asile aider une personne âgée à porter son sac à commissions.» Syriens, Iraniens, Irakiens, Afghans et Erythréens ont pu bénéficier du savoir-faire de Georges Akiki. Par la suite, M. Akiki a consacré quelques années au bénévolat

informel ainsi qu'à la cocréation d'une charte dont le but était la reconnaissance du bénévolat auprès des organisations. Cette charte verra le jour en septembre 2019.

### Main dans la Main

À cette date, quelques bénévoles indépendants, majoritairement issus de la migration, ont décidé de s'unir en une communauté d'intérêts (CI) avec pour objectif de venir en aide aux migrants tout particulièrement en ce qui concerne leur intégration. Puis cette CI s'est transformée en une plateforme favorisant l'échange régulier entre les bénévoles. Leurs engagements vont de l'accompagnement et l'orientation des migrants à la traduction d'entretiens en passant par la médiation en cas de situations conflictuelles. Des institutions et des migrants font appel à leurs services pour leurs compétences linguistiques et transculturelles. La signature de la charte assure le remboursement des frais pour les quelque 15 bénévoles qui font partie de cette CI. Hélas, à cause de la pandémie, les activités de Main dans la Main ont été freinées. «Nous ne pouvons plus accompagner les personnes actuellement, mais j'espère que Main dans la Main existera toujours dans 10 ans et qu'elle sera rattachée à une organisation reconnue! Pour moi, l'important c'est de donner ce que l'on sait donner. On peut mieux comprendre ce qu'on a vécu!», conclut M. Akiki.

Intéressés-es? Tél. 077 524 71 08.

Antonia Zbinden

# Zwischen Professionalisierung und Eigenverantwortung

**Freiwillige Engagements unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich Ziel und Tätigkeit, sondern auch in ihrer organisatorischen Form. Während die Caritas Einsätze in klar definiertem Rahmen, mit professionellen Ansprechpersonen und zeitlicher Befristung bietet, finden Freiwillige bei der Pfadi viel Freiraum sowie Gestaltungs- und Partizipationsmöglichkeiten. Zwei junge Freiwillige erzählen.**

**Leopold Weil**, Pfadiname Albatros, engagiert sich seit 2017 freiwillig bei der Pfadi Aargau, seit Frühling 2020 als Kommunikationsverantwortlicher und Mitglied der Kantonalleitung. Vorher war er viele Jahre in verschiedenen Funktionen bei der Pfadiabteilung auf dem Mutschellen tätig. Der 28-Jährige ist in Deutschland und Berikon (AG) aufgewachsen, heute wohnt er in Zürich. Er hat Politikwissenschaften studiert und arbeitet momentan als Velokurier. In seiner Freizeit ist er gerne draussen unterwegs, in den Bergen beim Klettern, Wandern, auf Skitouren oder mit dem Velo.

## Tätigkeit

«In der Kantonalleitung der Pfadi Aargau – praktisch die Geschäftsleitung des Verbandes – vertrete ich das Ressort Kommunikation. Ich arbeite aktiv im Kommunikationsteam mit, schreibe Newsletter, Medienmitteilungen oder Beiträge auf Social Media. In der Kantonalleitung organisiere ich Anlässe mit und bin an konzeptionellen Arbeiten und operativen Entscheidungen beteiligt. Insgesamt wende ich dafür im Durchschnitt etwa sechs Stunden pro Woche auf. Für das Engagement bei der Pfadi Aargau wurde ich persönlich angefragt. Ich war bereits durch die vorherigen Tätigkeiten in der Pfadiabteilung auf dem Mutschellen bekannt.»

## Motivation

«Mich motiviert in erster Linie die Pfadi als Gemeinschaft, in der man Erlebnisse und Herausforderungen teilt, und in zweiter Linie die Aufgabe an sich. Ich arbeite gerne in einem Team, in dem alle mit hohem Engagement dabei sind und in dem auch spannende Diskussionen über grundsätzliche Fragen stattfinden. Der Austausch in den verschiedenen Teams ist mir wichtig und macht mir Spass. Ich freue mich auch, wenn ich das Resultat meiner Arbeit sehe und zum Beispiel eine Medienmitteilung von der Presse aufgenommen wird.»

## Umfeld

«Die Pfadi Aargau basiert fast ausschliesslich auf freiwilligem Engagement, es gibt nur eine kleine bezahlte Sekretariatsstelle. Das sind sich alle gewohnt, weil sie es schon von der lokalen Ebene so kennen. Die Aufgaben sind klar strukturiert, hohe Zuverlässigkeit wird vorausgesetzt. Die gegenseitigen Ansprüche werden erfüllt, weil sich die Freiwilligen einander verpflichtet fühlen. Meine direkte Ansprechperson ist die ehrenamtliche Kantonsleiterin. Mehr Professionalisierung, wie sie zum Beispiel andere Jugendorganisationen kennen, hätte Vorteile, es läuft aber auch so sehr gut.»

## Perspektive

«Die Pfadi bietet sehr viel Gestaltungsspielraum. Ich habe mich noch nie in einem anderen Umfeld freiwillig engagiert. Freiwillige Tätigkeiten mit engen, definierten Aufgaben kenne ich also nicht, finde das aber durchaus ein interessantes Modell. Das Engagement in der Pfadi ist intensiv, man wendet oft sehr viel Zeit dafür auf, bleibt dafür aber auch nur ein paar Jahre in einer Funktion. Es wäre für mich denkbar, ein weniger intensives, dafür länger dauerndes Engagement einzugehen.»

Mehr Informationen zur Pfadi Aargau: [www.pfadiaargau.ch](http://www.pfadiaargau.ch)



## Entre professionnalisation et responsabilité individuelle

**Les engagements bénévoles diffèrent non seulement dans leurs objectifs et activités, mais aussi dans leur mode opératoire. Tandis que Caritas offre un bénévolat dans un cadre clairement défini, chez les scouts on laisse une grande marge de manœuvre. Deux jeunes bénévoles expliquent leurs expériences.**

**Leopold Weil**, 28 ans, originaire d'Allemagne habitant à Zürich, diplômé en sciences politiques et travaillant actuellement comme coursier à vélo, est bénévole aux scouts d'Argovie depuis 2017, et membre de l'équipe cantonale et responsable de la communication depuis 2020.

«En plus de m'occuper des tâches de communication, je participe à l'organisation d'événements et à d'autres travaux conceptuels. J'y consacre une moyenne de six heures par semaine. Ce qui me motive en premier lieu, c'est l'aspect communautaire, le partage. Je travaille

**Kathrin Ernst** ist 30 Jahre alt und wohnt in Zofingen, wo sie auch aufgewachsen ist. Ein Jahr lang war sie als freiwillige Mentorin beim Projekt Co-Pilot der Caritas Aargau engagiert und hat dabei einen 21-jährigen Afghanen mit Fluchthintergrund begleitet. Sie hat Elektrotechnik studiert und arbeitet als Trainee bei der SBB. Draussen ist sie gerne auf Velo- und Wandertouren unterwegs, drinnen macht sie Yoga, meditiert und schaut den Pflanzen beim Wachsen zu.

### Tätigkeit

«Als Co-Pilotin treffe ich mich ungefähr einmal pro Woche für ein bis zwei Stunden mit meinem Piloten, der bestimmt, was wir während des gemeinsamen Jahres machen und welche Unterstützung er braucht. Am Anfang ging es vor allem um Schulaufgaben, später dann um die Jobsuche. Wichtig sind auch die Gesprächspraxis auf Deutsch und die Vermittlung von kulturellen Eigenheiten der Schweiz. Wir gingen auch schon einfach Glace essen oder ins Kino.»

### Motivation

«Das Projekt Co-Pilot habe ich durch einen Zeitungsartikel kennengelernt. Auf der Suche nach einem freiwilligen Engagement nach der Rückkehr aus dem Ausland hat es mich sofort angesprochen. Besonders spannend ist für mich, eine andere Perspektive auf das Leben in der Schweiz und auf die Region zu erhalten. Ich habe viel über Probleme und Hürden im Schweizer Alltag gelernt, die ich nicht bewusst wahrgenommen hatte. Mir ist es wichtig, etwas zurückzugeben und jemandem die Schweiz näherzubringen, weil ich selbst bei Auslandsaufenthalten immer gut unterstützt wurde. Das Projekt Co-Pilot war eine wichtige Erfahrung für mich, ich habe auch schon andere Freiwillige vermittelt, die als Co-Pilot:innen angefangen haben.»

### Begleitung

«Als zukünftige Co-Pilot:innen wurden wir an mehreren Abenden vorbereitet und begannen das Jahr mit einem gemeinsamen Anlass mit rund zehn Mentoring-Paaren. Später tauschten wir uns untereinander über die gemachten Erfahrungen aus. Am Ende des Jahres gab es einen gemeinsamen Abschluss. Isabelle Odermatt, die das Projekt für die Caritas leitet, steht als Ansprechperson bei Fragen und Problemen jederzeit zur Verfügung. Damit sich alle Menschen als Co-Pilot:innen engagieren können, haben wir die Möglichkeit, sämtliche Auslagen wie Getränke oder Fahrspesen für beide beteiligten Personen abzurechnen.»

### Erfahrungen

«Seit der Jugendzeit war ich immer freiwillig tätig. Lange habe ich mich beim Jugendsolarprojekt von Greenpeace engagiert, in der Kantonsschule gab ich die Schüler:innenzeitung «NAKT» mit heraus. Auf den Philippinen arbeitete ich in einem Zero-Waste-Projekt mit. Freiwilliges Engagement gibt meinem Leben Sinn. Ich will mich für etwas einsetzen, das mir wichtig ist und meinen Werten entspricht. Bei meinen freiwilligen Tätigkeiten habe ich immer wieder tolle Leute kennengelernt.»

Mehr Informationen zum Projekt Co-Pilot:

[www.caritas-aargau.ch](http://www.caritas-aargau.ch)

*Samuel Steiner*



volontiers dans une équipe de personnes fortement engagées. En Argovie, le scoutisme se base presque exclusivement sur le bénévolat. Plus de professionnalisme aurait des avantages, mais cela fonctionne très bien comme ça. C'est un engagement intensif qui offre une grande marge de manœuvre.»

**Kathrin Ernst**, 30 ans, diplômée en électrotechnique, travaille comme stagiaire aux CFF et habite à Zofingen, où elle a grandi. Pendant une année, elle a été mentore bénévole d'un afghan de 21 ans pour le projet *Co-Pilot* de Caritas Aargau.

«J'ai rencontré une fois par semaine entre une et deux heures mon mentoré. Au début, il s'agissait surtout de l'aider avec les devoirs et ensuite avec la recherche d'un emploi. Il voulait aussi pratiquer l'allemand et connaître les spécificités culturelles de la Suisse. De mon côté, c'était particulièrement intéressant d'avoir une autre perspective sur la vie ici. J'ai beaucoup appris sur des problèmes dont je n'étais pas consciente. Pour moi, c'est important de donner en retour ce que j'ai reçu lors de mes séjours à l'étranger. Pour faire ce travail, nous avons bénéficié d'une formation ainsi que d'un accompagnement et des échanges réguliers.»

# Wie findet man ein freiwilliges Engagement?

Denken Sie schon seit einiger Zeit darüber nach, eine Freiwilligentätigkeit zu finden? Haben Sie Fragen dazu? Freiwillige Engagements gibt es für Jung und Alt in unzähligen Bereichen und Varianten. Damit das Engagement Freude bereitet, gilt es sich zu überlegen, welche Tätigkeiten Spass machen oder welche Fähigkeiten in die Tat umgesetzt werden sollen. Es gibt mehrere Möglichkeiten, sich über die breite Palette der Angebote zu informieren:

## **Persönlicher Kontakt**

Die benevol-Fachstellen bieten eine persönliche Beratung an. Im Gespräch werden Ihr persönliches und berufliches Profil sowie Ihre zeitlichen Möglichkeiten und Ihre Erwartungen berücksichtigt. Sie erhalten eine Auswahl von Einsatzmöglichkeiten, aus denen Sie ihre Wahl treffen können.

## **Die Plattform [www.benevol-jobs.ch](https://www.benevol-jobs.ch)**

benevol-jobs ist Pionier in der digitalen Vermittlung von Freiwilligen für die ganze Schweiz. Rund 3000 Organisationen sind registriert und bieten laufend neue Einsatzmöglichkeiten an. Interessierte, die sich dafür registrieren, werden direkt kontaktiert.

Seit Beginn der Pandemie steht die Website auch als Drehscheibe für Initiativen aller Art und als kostenloses zentrales Informationssystem zur Verfügung:

<https://www.benevol-jobs.ch/de/pandemiehilfe>

Damit die Freiwilligentätigkeit eine gewinnbringende Erfahrung wird, gilt es einiges zu beachten: Welche Motivation steht hinter dem Einsatz? Entsprechen die Aufgaben den Neigungen und/oder Fähigkeiten der Freiwilligen? Angesichts der Grosszügigkeit der Freiwilligen ist es wichtig, dass sie ihre eigenen Grenzen kennen und auch Nein sagen können. Ein angenehmes Arbeitsklima und die Anerkennung der geleisteten Arbeit führen zu bereichernden Erfahrungen. Dies bestätigen viele langjährige Freiwillige.

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und machen Sie Ihre Talente sichtbar – für Sie persönlich! Probieren Sie den Talentfinder aus. Die Analyse zeigt Ihre Neigungen und Stärken und gibt Empfehlungen für ein passendes Engagement. Der Talentfinder wurde von den Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn und der Röm.-kath. sowie der Christkath. Landeskirche des Kantons Bern entwickelt: [www.talent-finden.ch](http://www.talent-finden.ch)



## Comment devenir bénévole

Est-ce que l'idée de vous engager bénévolement vous titille récemment ou depuis un certain temps? Avez-vous des questions à ce sujet? Le bénévolat, en effet, s'invite dans nos vies à des étapes qui vont de l'adolescence à l'âge mûr et qui sont différentes pour chaque personne. Ainsi, quand l'envie s'en fait sentir, il est temps de s'adresser à la bonne place afin de cerner ce qui convient à chacun, ce à quoi il faut faire attention, et comment trouver un mandat approprié. Les questions comme: «Quelles sont les activités qui vous font plaisir, ou quelle est la passion que vous avez maintenant décidé de mettre en pratique?» sont à prendre en compte afin que cette démarche de bénévolat constitue un facteur d'épanouissement et de plaisir. Pour découvrir les offres dans toute leur diversité, plusieurs possibilités s'offrent à vous.

### Le contact personnel

Si vous souhaitez bénéficier d'un conseil personnalisé ainsi que d'une présentation in extenso des possibilités offertes, un entretien individuel est alors nécessaire auprès de benevol. Votre profil personnel et professionnel ainsi que vos possibilités en termes de temps à offrir et vos attentes seront prises en compte et comparées aux mandats actualisés. Une première sélection des offres sera faite, suivie d'une deuxième après avoir affiné les différents éléments à disposition. Ceci conduira rapidement à un ou plusieurs placements selon les cas.

### La plateforme [www.benevol-jobs.ch](http://www.benevol-jobs.ch)

Cette plateforme dédiée au bénévolat couvre toute la Suisse. Elle offre un vaste choix de mandats bénévoles proposé par des organisations en recherche de volontaires. Ces organisations actualisent leurs annonces et répondent directement aux personnes intéressées.

Toute personne qui souhaite faire du bénévolat peut également s'y inscrire et être ainsi contactée directement par les utilisateurs.

Depuis le début de la pandémie, le site se met également à disposition comme plaque tournante d'initiatives et plateforme de toute nature en tant que système central gratuit d'information: [www.benevol-jobs.ch/fr/pandemiehilfe](http://www.benevol-jobs.ch/fr/pandemiehilfe)

### Les indispensables

Afin que le bénévolat apporte tout son potentiel de bien-être et de développement personnel, il convient de clarifier quelle est la raison qui pousse une personne à faire cette démarche et pourquoi ou pour qui on le fait. Au vu de la générosité dont font preuve les bénévoles, il est important de préciser que leurs propres limites doivent être respectées ce qui implique aussi de leur part d'apprendre à dire non. Une ambiance de travail saine et la reconnaissance du travail fourni devront impérativement être présentes. Enfin, pour autant que les mandats correspondent aux affinités et/ou compétences de la personne bénévole, l'expérience se révélera très enrichissante. C'est le témoignage de celles et ceux qui s'y adonnent depuis de nombreuses années. Merci beaucoup!

*Antonia Zbinden*

# Kurse/Cours

## Lehrgang

### Freiwilligen-Koordination

**Machen Sie Ihre Organisation zu einem attraktiven Einsatzort. Damit die Freiwilligen ihre Talente, Kenntnisse, Erfahrungen und ihre Zeit sinnvoll einbringen können, müssen Organisationen attraktive Rahmenbedingungen und Einsatzmöglichkeiten anbieten. Der Lehrgang vermittelt Grundlagen und praktische Kenntnisse.**

#### Zielpublikum:

Der Lehrgang richtet sich an Verantwortliche in der Freiwilligenarbeit, sowohl angestellte wie auch ehrenamtliche.

#### Inhalt:

Grundlagen der Freiwilligenarbeit / Ethische, philosophische und rechtliche Aspekte / benevol-Standards und Merkblätter / Funktion und Kosten der Freiwilligenarbeit / Verankerung in der Organisation / Chancen und Grenzen / Freiwillige suchen, begleiten, anerkennen und verabschieden / DOSSIER freiwillig engagiert / Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien / Erfahrungsaustausch

#### Daten:

Frühlingslehrgang  
Mittwoch, 6., 16. und 23. März 2022  
jeweils 9.15–17.15 Uhr  
Mittwoch, 24. August 2022  
14.00–17.00 Uhr

Herbstlehrgang  
19., 26. Oktober und 2. November 2022  
9.15–17.15 Uhr  
8. Februar 2023  
14.00–17.00 Uhr

Zusätzlich ca. zwei Stunden vorgängiges Selbststudium pro Kurstag

#### Kursort Bern:

benevol Kanton Bern, Bahnhofplatz 2  
3011 Bern

#### Kursort Biel

benevol Kanton Bern, Bahnhofstrasse 30  
2502 Biel/Bienne

#### Kursleitung:

Doris Widmer, benevol Kanton Bern  
Ueli Rickenbach, benevol St. Gallen

## Formation en Suisse romande

**Les formations sont prioritairement destinées aux associations actives dans les cantons d'origine. Des listes d'attente sont proposées aux organisations actives dans d'autres cantons qui souhaitent s'y inscrire.**

Réseau Bénévolat – Netzwerk Fribourg, Link: [bit.ly/FriCours](https://bit.ly/FriCours)  
Espace bénévole Neuchâtel, Link: [bit.ly/2yGmn40](https://bit.ly/2yGmn40)  
Bénévolat-Vaud, Link: [bit.ly/2xBnhyV](https://bit.ly/2xBnhyV)

#### Kosten:

Fr. 430.– für Mitglieder von benevol Kanton Bern  
Fr. 480.– für Personen, die im Kanton Bern wohnen oder arbeiten  
Fr. 740.– für alle andern

#### Anmeldung:

bis **6. Februar 2022** an benevol Kanton Bern, 031 312 2 312,  
[info@benevolbern.ch](mailto:info@benevolbern.ch), ab 1.1.2022

[bildung@benevol-be.ch](mailto:bildung@benevol-be.ch) oder online [www.benevol-be.ch](http://www.benevol-be.ch)

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

#### Hinweis:

benevol Aargau führt im Jahr 2022 ebenfalls einen Lehrgang durch. Siehe [www.benevol-aargau.ch](http://www.benevol-aargau.ch)

#### Daten:

Mittwoch, 18. Mai, 25. Mai und 1. Juni 2022  
jeweils 9.15–17.15 Uhr  
Mittwoch, 19. Oktober 2022, 13.30–16.30 Uhr



## Juristische Aspekte der freiwilligen Tätigkeit – Online-Kurs

Freiwilliges Engagement ist vielfältig – und damit sind es auch die rechtlichen Aspekte. Einsatzorganisationen und Freiwillige sind sich oft nicht bewusst, welche Rechte entstehen. Erst bei Unstimmigkeiten stellt man sich die entsprechenden Fragen. Der Workshop will potenzielle Konflikte aufgreifen und gemeinsam mit den Teilnehmenden praktikable Lösungen finden und für den Alltag vorsorgen. In einem einleitenden Referat werden die Rechtsverhältnisse und die Haftungsproblematik erörtert. Im zweiten Teil wählen die Teilnehmenden zwischen Themen wie Einsatzvereinbarung, Spesen, Schweigepflicht, Datenschutz, Einsätze von Migrant:innen usw. Der Referent präsentiert die gewünschten Themen kurz und diskutiert diese mit den Teilnehmenden.

### Datum:

Dienstag, 22. März 2022, 17.30–20.00 Uhr

### Referent:

Walter Wagner, Rechtsanwalt und Präsident benevol St. Gallen

### Kursort:

Der Kurs findet online statt. Einladungslink wird versandt.  
Voraussetzungen: stabile Internetverbindung und Endgerät mit Kamera und Lautsprecher

### Kosten:

Fr. 50.– für Träger von benevol Aargau  
Fr. 70.– für Mitglieder von benevol Aargau  
Fr. 100.– für alle andern

### Anmeldung:

bis 7. März 2022 an [benevol@benevol-aargau.ch](mailto:benevol@benevol-aargau.ch),  
062 823 30 44, oder online: [www.benevol-aargau.ch](http://www.benevol-aargau.ch)

## CAS Freiwilligen-Management

In diesem Lehrgang werden neben praktischen Managementtheorien vertiefende Kenntnisse zur nachhaltigen Förderung von Freiwilligenarbeit und deren strategischer Verankerung innerhalb der Organisation vermittelt.

Der CAS bietet zudem die Chance, sich in einem aktuell neu entstehenden Berufsfeld (weiter) zu qualifizieren. Der CAS umfasst 12 Unterrichtstage und ist in vier Module eingeteilt:

- Grundlagen des Freiwilligen-Managements
- Projekt- und Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit
- Organisationale Verankerung
- Personalmanagement

### Zielpublikum:

Dieser CAS richtet sich an Personen, die verantwortlich sind für die Freiwilligenarbeit in Non-Profit-Organisationen (z.B. aus dem sozialen, kulturellen oder ökologischen Bereich) in Gemeinden, Kirchen, Spitälern, Alters- und Pflegeheimen, Sportvereinen, Gewerkschaften usw. Angesprochen sind auch Personen, die privat einen Bezug zum Thema haben oder sich freiwillig/ehrenamtlich engagieren.

### Daten:

22.–24. September 2022, 27.–29. Oktober 2022, 12.–14. Januar 2023 und 16.–18. März 2023

### Kursort:

Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Wirtschaft  
Riggenbachstrasse 16  
4600 Olten

### Kosten:

Fr. 5500.– (inkl. Unterlagen)

### Kontakt und Anmeldung:

Karin Freiermuth, 061 279 17 35, [karin.freiermuth@fhnw.ch](mailto:karin.freiermuth@fhnw.ch)  
Online-Anmeldung: [www.fhnw.ch](http://www.fhnw.ch)

# Hinweise/Suggestions

## Wer wirkt wann und wo wie viel? Analysen des Freiwilligen-Monitors 2020

Wollen Sie mehr wissen über das freiwillige Engagement bezüglich Geschlecht, Alter, Sprachregion, Haushaltseinkommen, Nationalität oder Bildungsgrad? Auf der Website der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, SGG, kann man neu 18 Factsheets und drei Spezialanalysen zum Freiwilligen-Monitor Schweiz 2020 gratis herunterladen.

Der von der SGG initiierte Freiwilligen-Monitor Schweiz 2020 hat vor einem Jahr die aktuellen Zahlen über das unbezahlte Engagement in der Schweiz publiziert. Die wissenschaftlichen Leiter des Monitors, Markus Lamprecht und Adrian Fischer von Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung, haben seither zahlreiche Zusatzanalysen erstellt, damit staatliche, wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Organisationen die Monitor-Daten gezielt verwenden können. Sämtliche Factsheets können auf der Website des Freiwilligen-Monitors kostenlos heruntergeladen werden.  
<https://sgg-ssup.ch/freiwilligenarbeit/freiwilligenmonitor/>

## Qui s'engage? Quand? Où? Pour combien de temps? Observatoire du bénévolat: analyses complémentaires

Il y a un an, le rapport 2020 de l'Observatoire du bénévolat, basé sur une initiative de la Société suisse d'utilité publique, SSUP, a présenté les plus récents chiffres concernant le bénévolat dans notre pays. Les dirigeants scientifiques de l'étude, Markus Lamprecht et Adrian Fischer de la société d'études *Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung*, ont, depuis, procédé à de nombreuses analyses complémentaires afin de permettre aux organisations du secteur public, de la société civile et du monde de l'économie d'utiliser les données du rapport pour leurs besoins spécifiques.

Comportant chacune deux à quatre pages, des fiches d'information précisent les chiffres et l'évolution du travail bénévole ou volontaire en fonction des facteurs suivants: genre, âge, région linguistique, type d'agglomération, nationalité, revenu du ménage, pourcentage de travail rémunéré, indemnisation reçue et motifs. Ces fiches peuvent être téléchargées gratuitement sur le site Web de l'Observatoire du bénévolat.  
<https://sgg-ssup.ch/fr/>

## Briefe an die Zukunft Schreiben Sie einen Brief an eine Person, die erst in 100 Jahren lebt

Die Kornhausbibliotheken sammeln zusammen mit dem Stadtarchiv Bern Ihre Briefe 100 Tage lang, vom 18. Oktober 2021 bis am 26. Januar 2022. Die Empfängerin oder den Empfänger, die heute noch nicht geboren sind, bestimmen Sie selbst. Damit bietet sich Ihnen die einmalige Gelegenheit, sich in einer Zukunft zu äussern, die wir alle nicht mehr erleben werden, für die wir aber heute Verantwortung tragen. Beteiligen auch Sie sich an dieser geheimnisvollen und wundersamen Zeitreise mit Ihren

ganz persönlichen Worten. Schreiben Sie Ihrer Urenkelin, dem Mieter Ihrer Wohnung, einer Bundesrätin oder Ihrem Lieblingsverein einen handgeschriebenen Brief.

Alle Bewohner:innen der Stadt Bern sind eingeladen, einen persönlichen Brief zu schreiben und in einen der eigens dafür aufgestellten Briefkästen in den städtischen Kornhausbibliotheken, im Stadtarchiv oder im Erlacherhof einzuwerfen.  
[www.kob.ch/service/briefe-an-die-zukunft](http://www.kob.ch/service/briefe-an-die-zukunft)  
 #BriefeAnDieZukunft

## Kooperation B-Dur Nr. 45

Das Fachblatt von vitamin B befasst sich in der aktuellen Ausgabe mit dem Thema Kooperation. Es bietet nützliche Tipps und praktische Arbeitshilfen. Was ist Kooperation? Arten, Ziele, Gründe, Voraussetzungen.  
[www.vitaminb.ch/publikationen/b-dur/](http://www.vitaminb.ch/publikationen/b-dur/)

## Vereinsweg

Jede Gemeinde braucht einen Vereinsweg. Mit dem Förderimpuls von Migros Kulturprozent werden nachhaltige Aktivitäten und Massnahmen unterstützt, die allen Vereinen der Gemeinde zugutekommen: [www.vereinsweg.ch](http://www.vereinsweg.ch)

## «Denkmal 2051» für zukünftige Generationen

Das Denkmal ist ein Generationenprojekt mit einer Dauer von rund 30 Jahren und lädt das Publikum ein, seine Wünsche und Versprechen für zukünftige Generationen zu hinterlassen.

Den Auftakt macht ein Rundgang in einer silbernen Kugel im Innenhof des Berner Generationenhauses: Die Besucher:innen machen eine gedankliche Reise, die vom Urknall bis in ein wünschbares Jahr 2051 führt. Am Ende des Rundgangs geben sie ihr persönliches Generationenversprechen ab, das von einer Roboterhand auf einer Papierrolle festgehalten wird. Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm begleitet den Rundgang und lädt ein zum Mitdenken und Mitdiskutieren.  
[www.begh.ch/denkmal2051](http://www.begh.ch/denkmal2051)



# benevol-Aktuell-actuel

**Modulare Dienstleistungsangebote für gemeinnützige Organisationen und Gemeinden, optimierte Weiterbildungsangebote und Aktionen zur Sichtbarmachung des Engagements im Kanton Bern, all dies wird für den Startschuss von **benevol Kanton Bern** vorbereitet.**

Bedürfnisgerechte und wirkungsvolle Angebote für ein nachhaltiges Engagement will der im Mai gegründete Verein benevol Kanton Bern bereitstellen. Aufschluss darüber ergeben einerseits Befragungen der Mitgliedorganisationen und Erhebungen in den Berner Gemeinden. «Damit wir à jour bleiben, tauschen wir uns regelmässig mit unseren Mitgliedern und Schlüsselpersonen in den Gemeinden aus. Wir sind offen für Anregungen und wollen uns im Dienst des freiwilligen Engagements weiterentwickeln», betont die Co-Präsidentin Annekäthi Bischoff, denn die Bedürfnisse und auch die Voraussetzungen für gelingende Freiwilligenarbeit seien dem gesellschaftlichen Wandel unterworfen.

## **Aus zwei wird eins**

Parallel zum neuen Dienstleistungsportfolio schreitet die Organisationsentwicklung voran: «Teamentwicklungsanlässe haben stattgefunden, der Vorstand setzt die Voraussetzungen, damit die beiden bestehenden Equipen in Bern und Biel gut zusammenwachsen und motiviert arbeiten können», berichtet Peter Walther-Müller, Co-Präsident. Das Leben beider Kulturen und Sprachen empfinden die Mitarbeitenden als eine Bereicherung.

Mit grossem Elan und Einsatz arbeiten Vorstandsmitglieder und die benevol-Equipen an beiden Standorten am grossen Ziel: Bernerinnen und Berner im gesamten Kanton für das freiwillige Engagement zu begeistern.

**benevol canton de Berne** est à la veille d'un nouveau départ: modulation des offres de prestations de services pour les organismes d'utilité publique et les communes, optimisation des offres de formation continue et campagnes publicitaires de promotion du bénévolat dans le canton.

L'association benevol canton de Berne, fondée en mai dernier, travaille sur la création d'offres qui soient adaptées aux besoins du public et qui soutiennent efficacement l'engagement durable. Elle s'appuie sur les résultats de sondages menés auprès de ses membres et d'enquêtes réalisées dans les communes bernoises: «Pour rester à jour, nous échangeons régulièrement avec nos membres et avec nos vis-à-vis dans les communes. Nous sommes ouverts aux suggestions et prêts à évoluer pour servir la cause du bénévolat, car les besoins et les conditions de réussite évoluent avec la société», souligne Annekäthi Bischoff, la coprésidente.

## **Fusion des deux entités**

Parallèlement au nouveau portefeuille de prestations, l'association poursuit son évolution organisationnelle: «Nous avons organisé des sessions de team-building, le Comité est en train de poser les bases pour que les deux équipes de Berne et de Bienne poursuivent leur croissance ensemble et collaborent dans de bonnes conditions», rapporte le coprésident, Peter Walther-Müller. Les collaboratrices et collaborateurs voient la coexistence de deux cultures et de deux langues comme un enrichissement.

Les membres du comité et les deux équipes travaillent d'arrache-pied pour atteindre leur but: motiver toutes les Bernoises et tous les Bernois à faire du bénévolat.

## **«benevol Kanton Bern / benevol canton de Berne»**

Co-présidence Annekäthi Bischoff et Peter Walther-Müller

Comité / Vorstand: Philippe Daucourt, Bruno Flückiger, Christine Moeschler, Jürg Walker

# Mitten im Leben, mitten im Dorf

**2011 eröffnete die Gemeinde Uetendorf ihre Koordinationsstelle für das lokale Engagement. Wie sich seither das Leben der Engagierten und das Dorfleben verändert haben, davon erzählten die Koordinatorin und zwei Freiwillige am runden Tisch mit benevol.**

Isabel Glauser, die Freiwilligenkoordinatorin, hat Christine Gantner und Pierre Friedli zum Gespräch eingeladen. Beide sind seit vielen Jahren für Uetendorfer Schulkinder engagiert und waren bereits während ihrer beruflichen Lebensphase und Familienzeit aktive Freiwillige. «Meine Zeit als Präsident des Turnvereins Thun hätte ich gar nicht als Freiwilligenarbeit bezeichnet», lacht Pierre Friedli, «das war doch mein Hobby!» Christine meint darauf: «Wenn ich mich an die Zeit als Kassierin für die Jugendmusik zurückerinnere, geht es mir ähnlich wie dir, Pierre. Meine Kinder waren in der Musik, und so konnte ich dem Verein etwas zurückgeben.» Weitere Gemeinsamkeiten sind die erfüllten Berufsleben und dass beide nach der Pensionierung nach sinnvollen Aufgaben suchten.

## Neues oder Bewährtes?

Unterscheiden tun sich Pierre Friedli und Christine Gantner bei den Beweggründen für die ausgewählten Engagements. «Mit Jahrgang 1943 gehöre ich zu der Generation, die daheim das klassische Rollenmodell gelebt hat. Auf dem Bau habe ich meine Laufbahn absolviert und durfte sie als Baufachmann in leitender Position beschliessen, währenddessen sich meine Frau ganz der Familie widmete. Auf der Suche nach einem freiwilligen Engagement suchte ich bewusst Aufgaben im sozialen Bereich, um in meiner nächsten Lebensphase nun auch Care-Arbeit zu leisten.» Der rüstige Senior ist aktiv im Entlastungsdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes für Angehörige und in Uetendorfer Schulstuben.

Christine Gantner unterrichtete über 40 Jahre lang, und sie ist immer noch hoch motiviert für die Arbeit mit Schüler:innen. «Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern, begeistert mich nach wie vor.» Sie entschied sich daher für ein sogenanntes Kompetenzengagement: «Ich habe mir gewünscht, dass mein Wissen und Können, meine Erfahrung weiterhin Früchte tragen. Ausserdem bleibe ich durch den Kontakt mit Kindern und Jugendlichen am Puls der Zeit», schmunzelt die pensionierte Primarlehrerin. Der Rollenwechsel von der gewählten Lehrerin zur Freiwilligen fiel ihr leicht: «Ich bin froh, kann ich mich auf die Arbeit mit den Kindern konzentrieren. Alles andere, was zum Beruf gehörte, fällt weg. Nach dem Einsatz kann ich sorgenfrei heimgehen.» Die Lerncoach ist in Uetendorf, Thierachern und Heimberg aktiv und betreut in den Schulferien einen körperlich behinderten Jugendlichen.

## Engagiert für Freiwillige

Für Isabel Glauser ist klar, dass eine solch hohe Einsatzbereitschaft Wertschätzung verlangt: «Freiwillige sollten nicht ausgenutzt werden. Das Engagement ersetzt nicht die bezahlte Arbeit, sondern wertet diese auf, darauf legen wir grossen Wert. Wir schätzen die geschenkten Talente und Stunden sehr und versuchen diese durch verschiedene Massnahmen zu verdan-

ken, wie z.B. durch den jährlichen Wertschätzungsanlass und persönliche Geburtstagskarten, aber auch die Möglichkeit, Kurse zu besuchen. Wir machen das Engagement sichtbar durch Pressearbeit und weisen es in Statistiken aus.» Es bereite ihr grosse Freude zu erleben, wie viele Uetendorfer:innen bereit seien sich für andere einzusetzen. Neugierig ist Isabel Glauser darauf, wie sich das freiwillige Engagement im Familienzentrum entwickeln wird: «Coronabedingt verschob sich die Aufnahme des Zentrumsbetriebs, wo Eltern mit Kindern ab dem Säuglingsalter bis zum Schuleintritt an verschiedenen Treffen und Angeboten teilnehmen können, um in ihrer Erziehungsarbeit gestärkt, unterstützt und ermutigt zu werden.»

Glauser absolvierte den CAS-Kurs Freiwilligen-Management der Fachhochschule Nordwestschweiz (s. Ausschreibung S. 9). «Es ist immens wichtig, gute Rahmenbedingungen für das Engagement in der Gemeinde zu schaffen. Vom Konzept über sorgfältiges Matching bis hin zur Evaluation.» Die wichtigste Essenz sei der persönliche Kontakt zur Bevölkerung: «Es ist für mich unabdingbar, mein grosses Netzwerk laufend zu stärken und mit meinen verschiedenen Partner:innen in den Institutionen und unseren Freiwilligen im Austausch zu sein.»

## Sinnvoll dabei sein

Hat sich das Dorfleben durch die gezielte Förderung des Engagements verändert? Das sei eher schwierig zu messen, meint die Koordinatorin: «Diejenigen, die in irgendeiner Weise involviert sind, schätzen die Anlaufstelle sehr. Mit der ersten Evaluation 2016 zeigten wir den Umfang des freiwilligen Engagements der Bevölkerung auf. Also die Summe der geleisteten Stunden und der Freiwilligen und in welchen Bereichen sie tätig sind. Aber es wäre tatsächlich interessant zu wissen, ob der Zusammenhalt gewachsen ist, ob die Einsamkeit abgenommen hat und ob die Lebensqualität gestiegen ist.» Die nächste Evaluation werde voraussichtlich Ende 2023 erfolgen, so Isabel Glauser.

Anhaltspunkte können jedoch Pierre Friedli und Christine Gantner geben. Letztere wohnt in Thierachern und meint: «Uetendorf ist einer meiner Einsatzorte und der Ort, wo ich meine Einkäufe tätige. Insofern hat sich hier für mich nichts verändert. Aber daheim schon, ich werde nun öfters angesprochen, auch mit meinem Namen. Und in Heimberg lebt dank meinem Schuleinsatz eine alte Freundschaft wieder auf! Die dortige Lehrerin kenne ich vom Seminar. Bald wird auch sie pensioniert, da werden wir uns häufiger auch privat treffen.» Ehemalige berufliche Kontakte würden so durch neue ersetzt, berichtet Gantner.

Freiwilliges Engagement mache glücklich, vermuten Arbeitspsychologen<sup>1</sup>, aber auch, dass sich glückliche Menschen eher engagieren. Pierre Friedli sieht es so: «Heute habe ich etwas Nützliches gemacht, dieses Gefühl erfüllt mich. Auch die Einbin-

«... in die Klassen, das gute Verhältnis zu den Lehrpersonen sind wohlthuend.» Sorgen macht ihm manchmal der Gedanke an die Zukunft: «Ich frage mich, wie lange ich noch mitwirken kann. Immer häufiger vernehme ich von Freunden, die krank geworden sind. Eines Tages kann es auch mich treffen.» Darauf hat Isabel Glauser die passende Antwort: «Sollte es dereinst so weit sein, dann rufst du mich an! Wir werden Möglichkeiten finden, wie du als Empfangender in unserem Dorf weiterhin mit dabei sein kannst.»

Barbara Richiger



<sup>1</sup>Ramos, Romualdo und Theo Wehner, 2015, S. 121; Plagnol & Huppert, 2010, S. 171; Meier, Stephan und Alois Stutzer, 2008, S. 49 und 56

## Au cœur de la vie, au cœur du village

**En 2011, la commune de Uetendorf a ouvert un bureau de coordination du bénévolat local. Nous avons voulu savoir quels ont été les changements dans la vie du village et des personnes engagées.**

Isabel Glauser, la coordinatrice, a invité deux bénévoles. Christine Gantner et Pierre Friedli, à participer à la discussion. Maintenant à la retraite, ils sont tous les deux très engagés auprès des écoliers d'Uetendorf. Pour eux, le bénévolat n'est pas nouveau. Il faisait déjà partie de leur vie professionnelle et familiale.

Après une carrière dans la construction, Pierre Friedli a voulu s'investir dans le social, notamment dans les services de soutien de la Croix-Rouge Suisse aux proches aidants et dans les écoles. «Quand j'ai fait quelque chose d'utile, j'éprouve un sentiment de plénitude. L'intégration dans les classes, le bon comportement vers les enseignant-e-s sont aussi bienfaisants», dit-il.

Ses 40 ans de travail comme institutrice n'ont pas fait perdre un brin de motivation à Christine Gantner. «J'ai voulu que mon savoir-faire et mon expérience continuent à porter des fruits. De plus, le contact avec les enfants me permet de vivre avec

notre temps», sourit celle qui s'occupe aussi d'un jeune physiquement handicapé pendant les vacances scolaires.

Pour Isabel Glauser, un tel engagement doit être valorisé: «Les bénévoles ne doivent pas être exploité-e-s. Nous apprécions énormément les talents et les heures qu'ils et elles nous offrent et essayons de les remercier de différentes manières.» Elle souligne aussi l'importance de rendre visible le bénévolat et d'avoir de bonnes conditions-cadre.

Quant à l'impact du bureau de coordination, Isabel Glauser affirme que celles et ceux qui y sont impliqués sont très satisfaits, mais qu'il faudra attendre la prochaine évaluation pour savoir «s'il y a plus de cohésion, moins de solitude et une meilleure qualité de vie». Entretemps, elle se dit très contente du grand nombre de personnes disposées à se consacrer aux autres, ce qui confirmerait que l'engagement bénévole rend heureux.

Am 5. Dezember, dem Internationalen Tag der Freiwilligen, sind die Teams von benevol Bern und Biel unterwegs auf «süsser MERCI-Mission»! 😊

Zwischen dem 3. und 5. Dezember begegnet ihr uns an den Bahnhöfen Bern, Biel, Thun, Burgdorf, Langenthal und St-Imier. Infos und Programm unter:

[www.benevol-be.ch/de/bern/neues.html](http://www.benevol-be.ch/de/bern/neues.html)

# MERCI.

Merci de votre engagement bénévole qui apporte une contribution essentielle à une vie plus solidaire!

Danke, dass Sie sich freiwillig engagieren und einen wertvollen Beitrag für ein solidarisches Zusammenleben leisten!

benevol

**A partir du 01.01.2022, nous serons là pour vous dans tout le canton:**  
benevol canton de Berne – **Votre partenaire pour le bénévolat.**

**Ab dem 01.01.2022 sind wir im ganzen Kanton für Sie im Einsatz:**  
benevol Kanton Bern – **Ihr Partner für freiwilliges Engagement.**

Informez-vous sur:  
Informieren Sie sich unter:  
[www.benevol-be.ch](http://www.benevol-be.ch)

## 100 Prozent freiwillig

Nein, ich habe keine Mission mit meinem aktuellen Lebensentwurf und ich empfinde mich auch nicht als radikal. Es scheint mir eher, als ob's sich so gefügt habe, und ich bin glücklich, dass ich mich seit Oktober 2021 ganz der gemeinnützigen Arbeit widmen kann. Aktuell beim Verein Mazay, wo ich die Geschäftsstelle und 60 weitere Freiwillige koordiniere.

Aufgewachsen bin ich in einem Dorf im Kanton Luzern. Mein Grossvater hat mir vorgelebt, wie man bescheiden leben kann. Einmal schenkten wir ihm einen Mantel, den hat er erst dann angezogen, als der Stoff des alten völlig durchgescheuert war. Für das Wirtschaftsstudium zog ich dann nach Bern. Nach einem Semester brach ich ab und absolvierte die Ausbildung zum Journalisten am MAZ.

Zur Flüchtlingshilfe kam ich durch meinen «Zivi-Dienst», wo ich Deutsch unterrichtete. Danach ging ich an die Aussen-grenze der EU, nach Serbien, wo ich in Lagern als Freiwilliger aktiv war. Dies war eine sehr prägende Zeit. Sie legte eigentlich den Grundstein zu meiner Arbeit der letzten Jahre: Ich gründete 2018 mit einer Kollegin den Verein Mazay.

Immer tiefer tauchte ich in die Thematik ein, lernte viel und merkte: Die Begleitung von geflüchteten Menschen, das ist Meins. Jeder Einzelne, jede Einzelne, die hier ankommt, hat Hoffnung, hier in Europa wird endlich alles besser. Eine Hoffnung, die schnell zerschlagen werden kann. Ich erkannte, dass besonders traumatisierte Menschen Assistenz brauchen, eine Hilfe, die wirkungsvoll ist. Meiner Meinung nach können wir als kleiner Verein diese Unterstützung besser leisten, da wir weniger Zwängen unterworfen sind. Wir sind ein Auffangbecken für all diejenigen, die mit ihrer aktuellen Situation nicht zufrieden sind und etwas ändern möchten, Deutsch lernen wollen, die unsere Kultur kennen lernen wollen, oder die einen Lerncoach suchen, aber keinen Zugang zu den «grossen» Programmen haben.

«Was macht er denn jetzt?», das fragten sich einige, auch die Geflüchteten bei Mazay. Es ist für sie kaum vorstellbar, dass ich meine bezahlte Arbeit aufgegeben habe, während sie Arbeit suchen. Daher ja, es stimmt, ich bin privilegiert, dieses Experiment «100% freiwillig» leben zu können. Ich habe Zugang zum Arbeitsmarkt, bin gut ausgebildet und habe ein finanzielles Polster. Das ist jetzt in der Anfangszeit wichtig. Meine Supporter:innen bestärken mich: die Freundin, die mir ein Zimmer sehr billig vermietet, und all diejenigen, die mich finanziell unterstützen. Darunter sind Familienangehörige, Freunde, alte Bekannte aus der Uni-Zeit oder vom MAZ.

Nein, ich bin kein Lebenskünstler, auch wenn ich manchmal den Vergleich zum Mäzenatentum ziehe oder zu Youtubern, die sich auch durch Private die Lebenskosten decken lassen. Aktuell sind nicht alle diese Kosten gedeckt, und trotzdem bin ich positiv überrascht, für wie viele mein Engagement wertvoll genug ist, um einen Batzen beizusteuern. Meine Entscheidung, 100% freiwillig zu arbeiten, regt dazu an, über Erwerbsarbeit



und soziales Engagement nachzudenken. Vielleicht schliesst sich hier der Kreis zu meinem ursprünglichen Interesse an der Wirtschaft ... darüber habe ich noch nicht nachgedacht.

### Bénévole à 100%

Je ne me sens pas extrémiste, tout s'est fait naturellement! Depuis octobre 2021, je suis bénévole à 100%.

J'ai grandi dans le canton de Lucerne. Mon grand-père m'a inculqué la modestie. Je suis venu à Berne pour les études. Ensuite, j'ai fait mon service civil auprès de personnes réfugiées avant de m'engager comme volontaire dans des camps en Serbie. En rentrant, j'ai cofondé Mazay en 2018.

Être avec l'autre, l'accompagner, c'est ce qui me fait vibrer! Les personnes qui arrivent en Europe croient à un avenir meilleur. Elles ont un énorme potentiel lié à ce qu'elles ont vécu, mais elles ont besoin d'être aidées, ce que le système ne fait pas toujours. C'est le but de Mazay: nous accueillons toutes celles et ceux qui veulent faire évoluer leur vie mais qui n'ont pas accès aux grands moyens.

Je sais qu'on se demande parfois comment j'ai pu abandonner un emploi rémunéré. Bien sûr, je suis privilégié de vivre cette expérience en sachant que je pourrai retrouver un travail et que j'ai un petit pécule. J'ai aussi des sponsors qui me font confiance. Je leur ai promis de m'engager et je m'y tiens!

Je ne mène pas une vie d'artiste, même si mes sponsors sont un peu mes mécènes. Pour l'instant, tous mes frais ne sont pas couverts par les dons mais je suis quand même surpris: mon choix suscite une réflexion sur le travail rémunéré et sur l'engagement social.

[www.dominikgalliker.info](http://www.dominikgalliker.info)

*Propos recueillis par Barbara Richiger*

**Aktuelle und spannende Einsätze für Sie herausgepickt! Detailinformationen finden Sie auf [www.benevol-jobs.ch](http://www.benevol-jobs.ch), oder rufen Sie uns an.**

### benevol Bern 031 312 2 312

#### Ihr Einsatz schafft Lebensräume

Werden auch Sie tätig für den Schutz der Hecken! Werkzeug, Instruktion, Information und Verpflegung werden durch den WWF Bern zur Verfügung gestellt. Einsätze sind ganz- oder halbtags möglich, jeweils samstags von 9 bis 16 Uhr:

29.01.2022. **Auenrenaturierung** an der Aare

12.02.2022. **Lörmoos** bei Herrenschwanden

26.02.2022. **Heckenpflege** auf der Riedern

12.03.2022. **Waldrandpflege** Eymatt

Anmeldung: <https://bit.ly/3wnuQr5>

#### Alltags-Tandems – ein Engagement von Mensch zu Mensch

Geflüchtete Menschen sollen sich willkommen fühlen. Der Asylsozialdienst berät und begleitet diese Menschen auf ihrem Weg. Die Unterstützung durch Freiwillige ist von unschätzbarem Wert. Mögliche Aufgaben: Konversation, Unterstützung bei der Stellensuche, Freizeitgestaltung, Alltagstipps und -orientierung usw.

Freiwillige knüpfen spannende neue Kontakte, erhalten einen Einblick in andere Lebenswelten und geben ihr Alltagswissen weiter. Sie erhalten Weiterbildungs- und Austauschmöglichkeiten mit anderen Freiwilligen.

Kontakt: [freiwilligenarbeit.asyl@bern.ch](mailto:freiwilligenarbeit.asyl@bern.ch), 031 321 72 02

#### «malreden» mit älteren Menschen

Der Telefondienst «malreden» bietet älteren Menschen die Möglichkeit, an der täglich bedienten Hotline jemandem von ihren Alltagserlebnissen oder Sorgen, aber auch von ihrem Glück zu erzählen. Die Gesprächspartner:innen engagieren sich mind. 3 Std. pro Woche, nehmen Anrufe entgegen und führen der Situation angepasste Gespräche. Die Freiwilligen werden geschult, es finden regelmäßige Treffen und Teamaustausch statt, die Anonymität wird gewährleistet.

Kontakt: Eve Bino, 076 297 25 70, [info@malreden.ch](mailto:info@malreden.ch)

#### bénévole? Consultations, Beratungen

Nous avons le mandat qu'il vous faut. Les centres de compétences pour le bénévolat à Berne et Bienne sont là pour vous! Wir haben das passende Engagement. Die Fachstellen für Freiwilligenarbeit in Bern und Biel sind für Sie da!

[www.benevolbern.ch](http://www.benevolbern.ch)

[www.benevol-bielbienne.ch](http://www.benevol-bielbienne.ch)

### benevol Biel-Bienne 032 322 36 16

#### Le Service social de Nidau – Soziale Dienste Nidau cherche

des bénévoles **francophones et germanophones** pour accompagnement de personnes âgées ou handicapées pour des achats, faire une promenade, boire un café ou simplement passer un moment ensemble. Plusieurs mandats sont proposés. Intéressés-es?

Contact: 032 332 94 48 ou 032 332 94 49,

[soziale.dienste@nidau.ch](mailto:soziale.dienste@nidau.ch)

#### Le Frac à Bienne

conseille et accompagne les femmes et les hommes qui souhaitent réaménager leur vie professionnelle.

Nous recherchons des mentors-es. En tant que bénévole, vous accompagnez des personnes sur le chemin de l'intégration professionnelle pendant 6 mois, environ 2 à 3 heures toutes les quinze semaines. Vous les soutenez durant un entraînement à l'activité professionnelle et leur offrez un réseau personnel et professionnel dans le processus de recherche d'emploi.

Nous offrons un partage d'expériences avec les pairs, des échanges sur les défis de l'intégration professionnelle et l'élargissement de son propre réseau.

**Auch Deutschsprachige sind willkommen!**

Contact: Isaura Placi, 032 325 38 20,

[isaura.placi@frac.ch](mailto:isaura.placi@frac.ch)

#### Le Nouveau Musée de Bienne recherche

des bénévoles pour aider son équipe dans la surveillance des expositions 4 à 5 jours par année.

Nous nous réjouissons de vous accueillir dans notre équipe et vous remercions par avance pour votre aide.

**Wir suchen französische, deutsche oder zweisprachige Freiwillige.**

Avez-vous du temps et êtes-vous prêts-es à vous engager? Nous nous réjouissons de votre appel.

Contact: 032 328 70 37, [www.nmbiel.ch](http://www.nmbiel.ch)

Unterstützt durch:



Kanton Bern  
Canton de Berne

benevol